

Lieder

Lieder - IV

Zwick, Johannes

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Zwick, Johannes – Lieder

Von flüechen Christi

Luc. VI.

CHristus hat gleert die sälligkeit,
warinn sy stand nach sinem radt
Vnd das gehörind in syn rych
die hie geläbt sälligklich. Kyrieleison.

Er zeigt ouch an die straaff vnnd pyn
vnnd das ja gwüß verflucht sond syn
Die hie on glouben hand geläbt
vnd ouch der lieb widerstrebt. Kyrieleison.

Wre den (spricht er), die zytlich gut
lieb hand vnd trösten jren mut,
Daß gnug habind vff hüt vnd morn,
doch wirt jr trost bald verlorn. Kyrieleison.

Wee üch allen, die spyß vnnd tranck
mißbruchend schnöd on Gottes danck:
Sy wurdings bald bruchen mit eer,
so wirt dann nichts helffen mer. Kyrieleison.

Wee dem, der fröud in sünden hat
vnd lacht, wanns glych wol übel gadt:
Klagen vnd hülen wirt die büß,
so er zur hellen tantzen müß. Kyrieleison.

Verflucht ist ouch der sich so halt,
das der gloublosen lüten gfallt:
Die fründtschafft diser wält ist Gott
ein grüwel vnd grosser spott. Kyrieleison.

Wee dem, der schmaach vnd schand anricht
vnd an eim Christen dliebe bricht:
Ertruncken ringer wer imm Meer
dann schmähen die Göttlich eer. Kyrieleison.

Wee den stetten, die Gott erlücht
mit sinem wort vnnd zhimmel zucht
Sy aber bessrend sich nit drab,
biß daß in dhell gstossen hnab. Kyrieleison.

Wee dem menschen, der Gottes wort
angnommen hat vnd wil doch mord
Zurüsten vnd vnschuldig blut
verradten, wie Judat thut. Kyrieleison.

Wee, fluch vnd angst wünscht Christus vil
alln, die sin volck vom rechten zil
Verfürend vnder gutem schyn
ymb zytlich gnieß vnd gwün. Kyrieleison.

Nun bhüt vnnd bschirm der trüwe Gott,
das wir nit syind diser rott,
Die nit gehört in Gottes rych
vnd wirt verflucht ewigklich. Kyrieleison.

*Ein ander gsang vff Wyhennächt,
in der wyß Corde mutus*

VS des vatter hertz ist gboren
ein kind, das ist Gottes sun,
Der von anfang vßerkoren,
das dwelt möcht das laben hon.
Er ist alls in allen dingen,
drumb sey Gott in fröud vnd leid
lob vnd danck in ewigkeit!

O wie heilig ist der stammen,
dahär gwachsen sölche frucht!
Vnd wär kans verston, von wannen
die hoch gnad vnd grosse zucht
Der Jungfrouwen vnnd jrs somens
dann von himmel? drumb sey Gott
lob vnd danck in ewigkeit!

Aller gwalt vnd engel alle
lobend Gott von himmelrych,
Das mit vns all wält erschalle,
was Gott thon so vätterlich,
Vnnd zu tusend guten jaren
Christum gschencket, drumb sey Gott
lob vnd danck in ewigkeit!

O jr jungen vnnd jr alten,
lobend Gott on vnderlaß,

Das der himmel vfgespalten
vnd mit gnad on alle maß
Vnns verdampfen überschüttet
sällig zmachen! drumb sey Gott
lob vnd danck in ewigkeit!

O, das wir die lieb erkennind,
die von Gott on vnsern radt,
Vnd von hertzen für vns nemind,
woran er ein gfallen hat,
Im zuläben vnd zusterben,
er geb gnad vnd jm sey groß
lob vnd danck in ewigkeit!

Ach treuer Gott, du hast aufg'richt

1.) Ach treuer Gott, du hast aufg'richt
Ein' neuen Bund, darin geschlicht
All' fremd und eigen Schulde.
Durch Christus Unschuld und sein' tod
Ist uns aus aller Angst und Not
: Geholfen in dein Hulde. :

2.) Die Kind' hast auch darin gesellt,
Umfangen sie und damit G'wollt
Allein dein Gnad' beweisen:
So tauf' uns nun, dass wir mögen
Als neugeborne Gotteskind
: Dein Namen ewig preisen! :

Auf diesen Tag bedenken wir

1.) Auf diesen Tag bedenken wir,
Dass Christus aufgefahren.
Wir sind zwar noch im Elend hier
Und unter viel Gefahren.
Doch sinkt drum unser Mut nicht hin.
Durch Jesum wissen wir, wohin
Uns unsre Wallfahrt führet.

2.) Das Leben ist ans Licht gebracht:
Uns steht der Himmel offen.
Christus schließt auf mit großer Pracht,
Wir sehn ihm nach und hoffen.
Voll Freude sieht der Christ empor.

Doch säumt er nicht, auch hier zuvor
Des Heilands Pfad zu wandeln.

3.) Wer den nicht geht, wird nimmermehr
Dort seines Heils genießen.

Wer ihm nicht folgt, ach, dem muss er
Den Himmel einst verschließen.

Wer wünscht, zum Himmel einzugehn,
Der lässt in seinen Taten sehn,
Sein Wandel sei im Himmel.

4.) Herr Jesu, hilf, dass wir der Welt
Uns immer mehr entwöhnen!

Stets sorgen, was dem Herrn gefällt,
Zu ihm hinauf uns sehnen!

Du siehest dann auf uns herab,
Von uns lässt deine Treu nicht ab,
Bis wir zusammenkommen.

5.) Dann wird der Tag erst freudenreich,
Wenn Christus wird erscheinen.

Wir ziehen mit ihm in sein Reich,
Gott stillet unser Weinen.

O Wonne, wenn in Ewigkeit
Uns nun das höchste Gut erfreut
Und wir bei Christo wohnen!

6.) Lob sei dem Heiland Jesu Christ,

Dass er für uns gestorben,

Erstanden, aufgefahren ist

Und hat das Heil erworben.

Dass wir nun nicht durch Adams Fall

Verloren werden allzumal,

Sondern den Himmel erben.

[Aus Gotts Geboten d'Sünd bedenk](#)

1.) Aus Gotts Geboten d'Sünd bedenk,
Aus Glauben an sein Gnad' dich häng,
Die Liebe such, vermeid den Hass,
Deins Glaubens dich vernehmen lass.

2.) Vermahne jedermann zu Gott,
Auch hör du gern von seinem Wort,

Leide geduldig, wenn krank bist,
Ruf stets zu Gott durch Jesum Christ.

3.) Von aller Sünden halt dich fern,
Der Tod kommt unverhofft gar gern,
Halt dich also, dass du bereit,
Dass dich dein Engel heimwärts leit.

4.) Und du, mein Gott, Vater und Herr,
Dies Wissen mich bei Zeiten lehr,
Und wenn es kommt zu meinem End‘
Mein Seel‘ empfehl ich deiner Händ‘.

Da Jesus an des Kreuzes Stamm

1.) Da Jesus an des Kreuzes Stamm
Der ganzen Welt Sünd‘ auf sich nahm,
Sprach er in seinen Schmerzen
Noch sieben Wort. Ach, lasset uns
Die nehmen wohl zu Herzen.

2.) Zum ersten: ‚Vater, strafe nicht
An ihnen, was mir jetzt geschieht,
Weil sie es nicht verstehen.‘
Vergib uns, Gott, wenn wir auch noch
Aus Irrtum uns vergehen.

3.) Zum andern er des Schächers dacht
Und sprach: ‚Du wirst noch vor der Nacht
In meinem Reich heut‘ leben.‘
O, Herr, nimm uns auch bald zu dir,
Die wir in Nöten schweben!

4.) Zum dritten: ‚deinen Sohn, sieh, Weib!
Johannes, ihr zu Diensten bleib
Und sie als Mutter liebe.‘
Versorg, Herr, die wir lassen hier,
Dass niemand sie betrübe.

5.) Zum vierten sagte er: ‚Mich dürst’t.‘
O, Jesu, großer Lebensfürst,
Du hast Durst und Verlangen
Nach unsrer Seligkeit, drum hilf,
Dass wir sie auch empfangen.

6.) Zum fünften: ‚O, mein Gott, mein Gott,
Wie lässt du mich so in der Not!‘
Hier wirst du, Herr, verlassen,
Dass Gott uns wieder dort aufnehmen.
Den Trost lass uns wohl fassen.

7.) Zum sechsten: ‚Es ist nun vollbracht
Und alles nunmehr wohl gemacht.‘
Gib, dass wir auch durchdringen
Und was du, Herr, uns auferlegst,
Hilf seliglich vollbringen!

8.) Zum letzten: ‚ich nun meine Seel‘,
O Gott, mein Vater, dir befehl
Zu deinen treuen Händen.‘
Dies Wort sei unser letzter Wunsch,
Wenn wir das Leben enden.

9.) Verleih uns dies, Herr Jesu Christ,
Der du für uns gestorben bist.
Gib, dass wir deine Wunden,
Dein Leiden, Marter, Kreuz und Tod
Betrachten alle Stunden.

[Der von dem G'setz gefreiet war](#)

1.) Der von dem G'setz gefreiet war
Und ledig aller Sünden,
Hat sich doch unterworfen gar
Mit allen Adams Kindern.

2.) Daher auch wir jetzt frei vom G'setz
Und dem nicht unterworfen,
Denn Christus, der ist unser Schatz,
Auf den wir sicher hoffen.

3.) Das Gotteskind hat auch sein Blut
Vergossen zwar gar junge,
Damit uns solches käm zu gut
Und uns das G'setz nicht zwingen.

4.) Wen nun der Sohn ledig erkannt,
Der ist vom G'setz entronnen,
Darum wird Christus Jesus g'nannt,
Der's Himmelreich hat g'wonnen.

5.) Doch sind wir drum nicht also frei,
Dass d' Sünd frei sollte bleiben
Und Sünde nicht mehr Unrecht sei,
Auch allen Mutwillen treiben.

6.) Der Herr spricht ja: Dein Gott ich bin,
Doch sollt aufrichtig wandeln.
Dein' volle G'nüge will ich sein,
Doch sollst du redlich handeln.

7.) Ach Gott, das lehr uns recht verstahn,
Dein Geist woll's Herz beschneiden,
Dass wir vom Bösen mögen lan
Und d' Sünd' selbst willig meiden.

8.) Und werfen hin der Vorhaut Lüst'
Zum Opfer dir ergeben,
Auch seien durch dein' Gnad' gerüst't,
Nach deinem Will'n zu leben.

[Herr Gott, dein Treu mit Gnaden leist](#)

1.) Herr Gott, dein Treu mit Gnaden leist'
Und send herab den Heil'gen Geist,
Der uns die Wahrheit lehre
Und gib Verstand, Gemüt und Herz,
Dass uns dein Wort nicht sei ein Scherz,
Ja, ganz zu dir bekehre.

2.) Und mach uns, o Herr, stets bereit.
Wir wissen nicht, zu welcher Zeit,
Auch nicht, wie viel der Tagen.
Zucht, Glauben, Frieden, Lieb' und Treu
Lehr uns dein Geist und mach uns neu,
Das woll' er nicht versagen.

3.) Er b'hüt allzeit vor falscher Lehr',
Der bösen Welt auch gänzlich wehr',
Damit sie uns nicht blende.
Er geb' uns sein' Barmherzigkeit,
Zeig uns dadurch die Seligkeit
Und helf mit Gnad' zum Ende.

[Ich glaub an Gott den Vater mein](#)

1.) Ich glaub an Gott den Vater mein,
Auch sein'n einigen Sohne,
Und hoff, dass ich dadurch soll sein
Erlöst von Sünd' und Wahne.
Ich glaub, wie Christus z'Himmel g'fahn,
Dass er mich werd' herab bewahrn,
Bis er mich zu ihm nehme.
Halleluja, Halleluja!

2.) Ich glaub, dass er zur rechten Hand
Des Vaters sitzt mit G'walte,
Er ist's, der bricht des Teufels Band,
Dass er die Seinen b'halte.
O Herr Gott, o Jesu Christ,
Biet uns die Hand zu aller Frist,
Zieh uns zu dir in' Himmel!
Halleluja, Halleluja!

3.) Ich glaub auch, dass er mit der Zeit,
Gleich wie er aufgestiegen,
Werd' wiederkommen: Ist nicht weit,
Wiewohl die Stund' verschwiegen,
Die Zeichen aber wissen wir,
Vielleicht sind sie verlaufen schier,
Eh dass wir's recht bedenken.
Halleluja, Halleluja!

4.) Heut hält man's Fest der Himmelfahrt
Durch Christum, unsern Herren,
Noch halten viel die Widerpart,
Dies' Zeit mit Schand' verzehren,
Das Hochzeitskleid ha'n sie nicht an,
Sie werden aber denken dran,
Was wir jetzt ha'n gesungen.
Halleluja, Halleluja!

5.) Gott woll, dass unser Herz und Mund
Mit Wahrheit z'sammen stimme
Und g'denken all' der letzten Stund,
Was sich derselben zieme,
Dass uns die Wolken tragen auch
Mit Christo in den Himmel hoch,

Hilf Gott, dass wir's erfahren!
Halleluja, Halleluja!

Ich glaub in Gott dem Vater mein

1.) Ich glaub in Gott dem Vater mein,
Schöpfer Himmels und der Erden,
Der unser Vater stets will sein,
Dass wir sein' Erben werden.
Allmächtig ist sein' göttlich Hand,
Alle Ding' sind ihm auch bekannt,
Er sorgt für uns und er regiert,
Was Luft, Wasser und Erd' gebiert,
Ohn' jenen auch gar nichts geschicht,
Was er nicht hält, wird bald zunicht'.

2.) Ich glaub in' Herren Jesum Christ,
Des Vaters eingebornen Sohn,
Der unser Gott und Heiland ist,
Vom Heil'gen Geist empfangen schon,
Aus Maria ist er geborn.
Ein Jungfrau bleibt sie ewiglich,
Er hat versöhnt des Vaters Zorn
Und gelitten ganz williglich
Der Geiß'lung und Krönung Marter
Unter Pilato, dem Richter.

3.) Ohn' Schuld ward er gekreuziget,
Auch getötet und begraben,
Zur Höllen er absteigen tät,
Den Teufel da zu berauben,
Aufstand er von den Toten fröhlich
Am dritten Tag zu rechter Zeit,
Fuhr auf gen Himmel ganz herrlich,
Sitzt zur Rechten an's Vaters Seit',
Wird zu urteilen wiederkommen
Alle Geschlecht' Bös' und Frommen.

4.) Ich glaub in Gott, den Heil'gen Geist,
Auch ein christliche Gemein',
Die er zur Wahrheit reizt und weist
Heil'ge Gemeinschaft hat sie allein.
Bei ihr bleibet er stetiglich,

Lehret sie Gotts recht Erkenntnis.
Der Sünden Ablass auch glaub ich
Und des Fleisches Auferstehnis,
Dazu ein ewiges Leben,
Das woll' uns Gott gnädig geben.

– Amen –

Im ersten Wort der Hauptgrund steht

1.) Im ersten Wort der Hauptgrund steht
Des Heils und ewigs Leben,
Indem, dass Christus g'beten hat,
Dass Gott wollt' Sünd' vergeben.
Sein'n größten Feinden, dess' auch wir
Genießen solln, so wir mit B'gier
Solcher Genad begehren,
Dann wird's uns Gott gewähren.

2.) Den Jüngern und sein' Mutter zart,
Die will er auch bewahren,
Befiehlt ihn' Liebe, Treu und Wart,
All's Zeitlichs lässt er fahren:
Solch treu' Fürsorg und Freundlichkeit,
Göttliche Lieb' und Einigkeit
Ist nun der Christen G'setze,
Das lässt der Herr zuletzt.

3.) Dem Schächer spricht er gnädig zu
Und tröstlich über Maßen,
Verheißt ihm ewig Freud und Ruh',
Es sei schon auf der Straßen:
All Christen lehrt er auch hierbei,
Dass noch ein Reich vorhanden sei,
Dahin uns soll verlangen,
So wir am Kreuz tun hangen.

4.) Höll', Tod und Sünd', Schand, Schmach und Spott
Den Herren tut anfechten,
Mit großem Schrei klagt er's sei'm Gott
Und leidt's für uns Ung'rechten:
Dies' Not erfährt er unverschuldt,
Dass er durch Leiden und Geduld

Auch unser Not könnt' tragen
Und wir nicht mehr verzagen.

5.) ‚Mich dürst‘, spricht hier der Herre dein
Für dich und für uns alle:
Der Glut muss ihm verbittert sein
Mit Essig und mit Galle.
Und er ist's doch, der Gnade schenkt
Und 's Herz mit Trost und Freuden tränkt:
Verbittert er's mit Myrrhen,
So lass dich's auch nicht irren.

6.) Erfüllt ist alles, was die Schrift
Hat g'sagt von Gottes Sohne,
Und was die Seligkeit betrifft
Ist auch vollbracht in Wonne,
Das einig' Opfer ist vollendt,
Gott hat sich gnädig zu uns g'wendt,
Der Himmel müsst eher brechen,
Eh fällt, was er tut sprechen.

7.) Zum Schluss befiehlt er seinen Geist
In' lieben Vaters Hände,
Daher auch du jetzt sicher weißt,
Dich richten zu dei'm Ende.
Gib deine Seel' in Gottes Hand
Und fahr dahin ins Vaterland,
Lass dich den Tod nicht kränken,
Gott will dir's Leben schenken.

[Jetzt ist aber mein Tag dahin](#)

1.) Jetzt ist aber mein Tag dahin,
An dem ich zwar sollt worden sein
Gottfälliger und g'schickter viel,
Denn darum gibt Gott alle Ziel'.

2.) Ach Gott, was ich denn Übels tan
Den ganzen Tag, auch unterlan
Des Guten viel und Zeit versäumt,
Die hin ist und nicht wiederkommt.

3.) Und wie ich mich versündigt hab,
Herr, das lass sein ganz tot und ab

Und tilg's all's aus in Jesu Christ,
In dem du z'frieden g'stellet bist.

4.) Und hab an meinen Tun vergüt,
Du kennst ja wohl mein Fleisch und Blut,
Wie ich so langsam und so träg,
Zu lernen deinen heiligen Weg.

5.) Hab ich dann etwas Guts getan,
Die Lehr' und Zucht wohl angenomm',
Dass ich's dann halt und nicht vergess',
Allzeit allein dein Ehr' ermess.

Jetzund so bitten wir dich, Herr

1.) Jetzund so bitten wir dich, Herr,
Bestät'g und stärk die wahre Lehr'
In unsern Herzen allen!
Denn das ist wahr: wie bö's wir sind,
Begehren wir doch, deine Kind'
Zu sein und dir zu g'fallen.

2.) So zeig nun, Gott, dein' Gnad' und Gunst,
Erfüll das Herz mit wahrer Brunst
Der Liebe und des Glaubens,
Dass wir mögen wie's dir gefällt,
Das Leben schließen und der Welt
Gar bald ein End erlauben.

Mit lautem Schall frohlocken wir

1.) Mit lautem Schall frohlocken wir,
Der Herr ist aufgefahren!
Sind wir gleich noch im Elend hier
Und unter viel Gefahren.
Doch sinket unser Mut nicht hin.
Wir wissen nun gewiss, wohin
Uns unsre Wallfahrt führet.

2.) Das Leben ist an's Licht gebracht,
Uns steht der Himmel offen.
Zu ihm führt uns durch seine Macht
Der Herr, auf den wir hoffen.
Dahin schaut unser Glaub' empor,

Wenn wir mit allem Ernst zuvor
Des Heilands Pfad gewandelt.

3.) Wer den nicht geht, Wird nimmermehr
Dort seines Lichts genießen.
Wer ihm nicht folgt, dem wird auch er
Den Himmel einst verschließen.
O, hilf du uns, Herr Jesu Christ,
Zu suchen das, was droben ist,
Dahin lenk unsern Wandel.

4.) Dein Geist beleb uns, dass der Welt
Wir uns stets mehr entwöhnen,
Stets sorgen, was dir, Herr, gefällt,
Zu dir hinauf uns sehnen.
O, siehe du auf uns herab,
Sei unser Führer bis an's Grab,
Bis wir einst zu dir kommen!

5.) O Tag, an großen Freuden reich!
Der Gott, dem wir vertrauen,
Macht dann uns seinem Sohne gleich,
Lässt uns sein Antlitz schauen.
Da ist Erkenntnis, da Genuss,
Da quillt der Freuden Überfluss,
Gott schenkt uns ewig's Leben.

Ein anders gsang uff den Uffarttag.

Ich gloub in Gott, den vatter min,
ouch sin einigen sone,
Und hoff, das ich dardurch söll syn
erlöst von sünd on wone.
Ich gloub, wie Christus zhimmel gfarn,
das er mich werd herab bewarn,
biß er mich zu jm nemme.

Ich gloub, das er zur rechten hand
des vatter sitz mit gwalte;
Er ists, der bricht des tüffels band,
das er die sinen bhalte.
O Herre Gott, o Jesu Christ,
bhür uns die hand zu aller frist,
züch uns zu dir inn himmel.

Ich gloub ouch, das er mit der zyt,
glych wie er ufgestigen,
Werd wider kommen: ist nit wyt,
wiewol die stund verschwigen,
Die zeichen aber wüssend wir,
vilycht sind sy verlossen schier,
ee das wirs recht bedencken.

Die wält hats alles für ein schimpff,
wie vil sy rümpf mit worten,
Allein das sy jrn sünden glimpff,
Gott geb, wo dhelle porten,
Sy denckt nit an den grossen tag,
ob er sy treff mit wee und klag,
da rüw und buß verloren.

Hüt halt mans fest der himmelfart
durch Christum unsern Herren,
Noch haltend vil die widerpart,
dies zyt mit schand verzeeren,
Das hochzyt kleid hand sy nit an,
sy werden aber dencken dran,
was wir yetz hand gesungen.

Gott wöll, das unser hertz und mund
mit warheit zsamen stimme
Unnd gdenckind all der letsten stund,
was sich der selben zimme,
Das unns die wolcken tragind ouch
mit Christo in den himmel hoch,
hilff Gott, das wirs erfarind.

Die acht Säligkeiten.

CHristus mit sinen jüngern gieng
uff einen berg gar hoch, anfieng
Zu leeren mit sim heiligen mund,
was doch der säligkeit grund. Kyrieleison.

Sälig sind die ja geistlich arm,
damit sich jren Gott erbarm,
In demut wandlend willigklich,
drum ghörends in Gottes ryck. Kyrieleison.

Die leid tragend umb alls unrecht,
zelt Christus ouch zum sälgen gschlächt,
Sy werdend tröst und wol bewart,
so wältlich fröud zhelle fart. Kyrieleison.

Sälig sind die eins senfften gmüt,
welchs dliebe für alls zytlich bhüt,
Sy handlend alls mit glimpff unnd füg,
drumb wirdt jn hie und dört gnug. Kyrieleison.

Sälig sind ouch, den es darumb
zethun ist, das sy werdind frumb,
Die hungert, daß möcht recht zugen:
Gott wirts nit ungsyset lon. Kyrieleison.

Sälig sind die barmhertzigem,
dens nächsten not thut anligen:
Inn wirdt ouch Gott barmhertzig syn,
für wenig zaln grossen gwün. Kyrieleison.

Wol den, die sind von hertzen rein
und suchend nicht dann Gott allein,
On trug, on falsch und glychßnery,
drumb werdends Gott sehen fry. Kyrieleison.

Ouch wirts gut hon unnd sälig syn,
der selbs frid halt, und legt sich dryn,
Das zfriden kommend alle fynd,
der ist fürwar Gottes kind. Kyrieleison.

Sälig sind die wend glouben recht
und werdend dannocht darumb gschmächt:
Nun frölich dran! man hats gewont,
doch lats gott nit unbelont. Kyrieleison.

Diß sind die stuck der sälligkeit,
zu läben in der ghorsamkeit,
Wie dann ußwyset Christus leer,
zesuchenn Gotts lob und eer.

Wie torecht ist die sündtlich wält,
die dsälligkeit by gut und gält
Wil suchen, unnd gedenckt nit dran,
daß doch nit lang wirt beston.

All Morgen ist ganz frisch und neu

1. All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.

2. O Gott, du schöner Morgenstern,
gib uns, was wir von dir begehren:
Zünd deine Lichter in uns an,
laß uns an Gnad kein Mangel han.

3. Treib aus, o Licht, all Finsternis,
behüt uns, Herr, vor Ärgernis,
vor Blindheit und vor aller Schand
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,

4. zu wandeln als am lichten Tag,
damit, was immer sich zutrag,
wir stehn im Glauben bis ans End
und bleiben von dir ungetrennt

Auf diesen Tag bedenken wir,

Andenken an Christi Himmelfahrt

Auf diesen Tag bedenken wir,
Daß Christus z' Himmel g'fahren,
Und danken Gott aus höchster b'gier,
Mit Bitt', er woll' bewahren
Uns arme Sünder hie uff Erd',
Die wir von wegen mancher G'färd
Ohn' Hoffnung hond kein'n Troste.
Halleluja Halleluja

Drum sey Gott' Lob! Der Weg ist g'macht,
Und steht der Himmel offen.
Christus schleußt uff mit großem Pracht;
Vorhin war's all's verschlossen.
Wer's glaubt, des Herz ist freudevoll,
Darbey er sich doch rüsten soll,
Dem Herren nachzufolgen.
Halleluja Halleluja

Wer nicht folgt und sein'n Willen thut,
Dem ist nit Ernst zum Herren;

Denn er wird auch vor Fleisch und Blut
Sein Himmelreich versperren.
Am Glauben liegt's: soll der seyn recht,
So wird auch g'wiß das Leben schlecht
Zu Gott in Himmel g'richtet.
Halleluja Halleluja

Solch Himmelfahrt facht in uns an,
Bis wir den Vater finden
Und fliehen stets der Welte Bahn,
Thun uns zu Gottes Kinden.
Die sehen h'nuff, der Vater h'rab;
An Treu' und Lieb' geht ihn'n nichts ab,
Bis daß sie z'samen kommen.
Halleluja Halleluja.

Dann wird der Tag ers freudenreich,
Wann Gott uns zu ihm nehmen
Und seinem Sohn wird machen gleich,
Als wir denn jetzt bekennen.
Da wird sich finden Freud' und Muth
Zu ewig Zeit beym höchsten Gut.
Gott woll, daß wirs erleben!
Halleluja Halleluja

[Das Vatter unser.](#)

Matth. VI.

*Mag man singen in der wyß, Es sind doch sälig rc.
Oder: Hilff Herre Gott, rc.*

Unser vatter der du bist imm himmel.

ACh unser vatter, der du bist
imm himmel, hör, was uns gebrist
und was wir yetz begären!
Imm geist und warheit ruffen wir,
wie Christus gleert, allein zu dir,
drumb wöllest uns gewären.
Du bist der vatter, wir die kind,
du bist imm himmel und wir sind
im ellend hie uff erden,
Drumb sich mit lieb und gnad herab,

das unser hertz ein hoffnung hab,
durch Christum sällig zwerden.

Geheilget werde din nam. Din rych das kumm.

Din nam, der heilig ist allein,
sol ouch billich von uns gemein
allein geheilget werden,
Das bittend wir durch Jesum Christ,
der so ein trüwer mittler ist
und hilff uß allen gferden.
Darnach ryssz hin das rych der welt,
din rych zukumb, wies dir gefellt,
von glouben und von läben.
Din rych ist doch ein sälligs rych,
on sünd und schuld, des nit gelych:
das selbig wöllist geben!

Din will geschäch uff erden wie imm himmel.

Din will geschäch, der unser nit,
das ist ouch unser ernstlich bitt,
diewyl du bist der Herre:
Imm himmel bschichts alls, wie du wilt,
drumb sich uff uns, o vatter milt,
unnd uns das selb ouch leere.
Was du nit wilt, das ist nit gut,
voruß was kumpt von fleisch und blut,
das müssen wir bekennen.
Herr Gott, so hilff zu volgen dir,
das din will gschäch:
der wöll uns schier
von unserm gantz entwennen.

Unser täglich brot gib uns hüt.

Ach Gott, wie prist so vil alltag
uns armen! das ist ouch ein klag,
da wöllist du uns geben
Dem lyb nit vil, die notturfft bloß,
dem hertzen aber gnaden groß,
uff dich also zuläben.
Das täglich brot, gib du, o Herr,

den gyt unnd sorg tryb von uns ferr,
du kanst uns ye wol spysen.
Du wöllst dem fleisch sin wollust wern,
die seel mit dinem wort ernern,
daran din lieb bewysen.

Und vergib uns unser schuld, als wir ouch vergebend unsern schuldigern.

Zu dem, so bitten wir umb huld,
o Gott, vergib uns unser schuld,
unnd so vil grosser sünden!
Gib, Heere Gott und vatter trüw,
das uns all sünd von hertzen rüw
und wir sy lassen künden.
Gib, das wir ouch fry yederman
vergäbind und frid mögind han
mit fründen und mit synden,
In lieb zesuchen dinen pryß,
wie dann wol zimpt nach vatters wyß
den rechten Gottes kinden.

Und fuer uns nit in versuochung, sunder erlöß uns vom bösen.

Noch thut eins not und ligt vil dran:
das wir, Herr Gott, ruw mögind han
im gwüssen und im hertzen,
Und bharrind styff uff dinem wort:
es wirt alls crütz bald han ein ort,
ußgnon der helle schmerzen.
Ach vatter trüw, so sterck uns kind,
dz uns kein args nit überwind,
behüt allzyt vom bösen:
Es sey der tüffel oder dwält
und was nit mit der warheit hellt,
dauon wöllst uns erlösen!

Du höchstes Licht, du ewger Schein
Du höchstes Licht, du ewger Schein;
du Gott und treuer Herre mein,
von dir der Gnaden Glanz ausgeht
und leuchtet schön so früh wie spät.

Das ist der Herre Jesus Christ,
der ja die göttlich Wahrheit ist,
mit seiner Lehr hell scheint und leucht',
bis er die Herren zu sich zeucht.

Er ist das Licht der ganzen Welt,
das jedem klar vor Augen stellt
den hellen, schönen, lichten Tag,
an dein er selig werden mag.

Den Tag, Herr, deines lieben Sohns
laß stetig leuchten über uns,
damit, die wir geboren blind,
doch werden noch des Tages Kind'

und wandeln, wie's dem wohl ansteht,
in dessen Herzen hell aufgeht
der Tag des Heils, die Gnadenzeit,
da fern ist alle Dunkelheit.

Die Werk der Finsternis sind grob
und dienen nicht zu deinem Lob;
die Werk des Lichtes scheinen klar,
dein Ehr sie machet offenbar.

Zuletzt hilf uns zur heiligen Stadt
die weder Nacht noch Tage hat,
da du, Gott, strahlst voll Herrlichkeit,
du schönstes Licht in Ewigkeit.

O Sonn der Gnad ohn Niedersang,
nimm von uns an den Lobgesang,
auf daß erklinge diese Weis
zum Guten uns und dir zum Preis.

Jetzt ist aber min tag dahin,
Ein abend gsang für die kind.

Jetzt ist aber min tag dahin,
an dem ich zwar solt worden syn
Gottsäliger und geschickter vil,
dann darumb gibt Gott alle zil.

Ach Gott, was ich dann üBELs thon
den gantzen tog, ouch underlon

Des guten vil unnd zyt versumpt,
die hin ist und nit widerkumpt,

Und wie ich mich versündet hab,
Herr, das laß syn gantz tod und ab
Und tilcks alls uß in Jesu Christ,
in dem du zfriden gstellet bist.

Und hab an minem thun vergut,
du kennst ye wol min fleisch unnd blut,
Wie ich so langsam und so träg,
zelernen dine heiligen wäg.

Hab ich dann etwas guts gethon,
die leer und zucht wol angenon,
Das ichs dann bhalt und nit vergeß,
allzyt allein din eer ermeß.

NUn wil sich scheiden nacht und tag,
Ein abent gesang für die Kirchen

Mag auch gsungen werden in der melody: Jetz ist aber ein tag dahin.

NUn wil sich scheiden nacht und tag,
damit der mensch sin ruwe hab;
Das laß Gott vatter uns zu gut,
der halt uns gnädig in sinr hut.

Es ist unghür und grosse gfar
des nachts im finstren, das ist war:
Ach Gott, so sorg und halt die wacht,
so sind wir bhüt ja tag und nacht.

Verzych die sünd, der so vil ist,
zur bessrung gib ouch zil und frist
Und leer uns vor den ougen din
wandlen mit allen züchten fyn.

Behüt das bett vor uppigkeit
und leer uns rechte bscheidenheit,
die schwären tröum verletzind nichts
und aller trug des bösen wichts.

Was ich dann wyter schuldig bin,
für mich oder den nächsten min

Zu bitten, da sich gnädig dryn
unnd laß dirs alls befolhen syn.

DIß tagwerck ist yetz ouch volbracht,
Ein ander abendgsang für die kind in der schuol

DIß tagwerck ist yetz ouch volbracht,
ach Gott, hett ichs nun wol bedacht
Und wer geflissen gsin all stund,
damit ich ouch die bessrung fund.

So vil nun zyt wol angelegt,
so vil hast du, Gott, mich bewegt!
Was ich versumpt, das ist uß mir,
alls guts kumpt gwüß allein von dir.

Drumb schicks allweg, das ich dich find,
biß das ich werd ein geschicktes kind,
Unnd so ich morn herwider kumb
das ich mer lern, wie ich werd frumb.

Und leg wol an die gaaben din
unnd bruchs nach dinem willen fyn,
Werd ouch von himmel wol geleert
und nit nach diser wält verkeert.

Jetz schütz und schirm min seel und lyb,
gib, das ich in dinr gnaden blyb
Allzyt und voruß dise nacht,
mit dinen Englen halt die wacht!

ACh trüwer Gott, du hast uffgricht
Ein ander gsang bym Touff.

in yetz gemelter melody zesingen.

ACh trüwer Gott, du hast uffgricht
ein nüwenn pundt, darinn geschlicht
all frömbd und eigen schulde.
Durch Christus unschuld und sin tod
ist uns uß aller angst und not
geholfen in din hulde.

Die kind hast ouch daryn gezellt,
umbfangen sy unnd damit gwöllt

allein din gnad bewysen:
So tauff uns nun, das wir mögind
als nůwgeborne Gottes kind
din Namen ewig prysen!

SO wir yetz find den tag am end

Ein ander abent gsang für die kirchen.

Mag auch gesungen werden in der melody: Diß tagwerck ist rc.

SO wir yetz find den tag am end
und alle zyt so schnell und bhend
Hinfart und wir yetz schlaaffen gond
und kein gwüß zil zuläben hond,

So bittend wir von hertzen dich,
o trůwer vatter: uns verlych,
das wir ruwind in dinem gleit,
bewart durch din barmhertzigkeit.

Versön ouch, Herr, unns, dine kind
in einigkeit, das wir mögind
Mit allen, die unns leids gethon
in frid und liebe schlaaffen gon.

Die gfangnen sterck, die krancken tröst,
damit sy wüssind, wie das böst
Bald überwunden hie im zyt
und das die ewig fröud nit wyt.

Was dann mer not, das gib, o Herr!
din angesicht nimmer von uns keer,
Min lyb und seel befilch ich dir,
o lieber Gott, wych nit von mir!

DEr von dem gsatz gefryet war

**Ein ander gsang, wie sich Christus dem gsatz underworffen und uns
fry gemachet hat.**

DEr von dem gsatz gefryet war
und ledig aller sůnden,
Hat sich doch underworffen gar
mit andern Adams kinden.

Dahär ouch wir yetz fry vom gsatz
unnd dem nit underworffen,
Dann Christus der ist unser schatz,
uff den wir sicher hoffen.

Das Gottes kind hat ouch sin blut
vergossen zwar gar junge,
Damit uns sölichs käm zu gut
und unns das gsatz nit zwunge.

Wä nun der sun ledig erkennt,
der ist vom gsatz entrunnen,
Darumb wirdt Christus Jesus gnennt,
ders himmelrych hatt gwunnen.

Doch sind wir drumb nit also fry,
das bsünd fry sölte blyben
Und sünden nit mer unrecht sy,
ouch allen mutwill tryben.

Der Herr spricht ja: Din Gott ich bin,
doch solt ufrichtig wandlen;
Din volle gnüge wil ich syn,
doch solt du redlich handeln.

Ach Gott, dz leer uns recht verston,
din geist wölles hertz bescheiden,
Das wir vom bösen mögind lon
und dsünd selbs willig meiden.

Unnd werffind hin der vorhut lüst,
zum opffer dir ergeben,
Ouch syend durch din gnad gerüst,
nach dinem willen zläben.

[Ein gsang vor anfang der kinder predig zesingen](#)

HErr Gott, din truw mit gnaden leist
unnd schick herab din heiligen geist,
der uns die warheit leere
Und geb verstand, gmüt, sinn und hertz,
das uns din wort nit sey ein schertz,
ja gantz zu dir bekeere.
O Gott, din gnad daran bewyß,
das sich wol schick zu dinem pryß

all unser thun unnd lassen;
Was hindren mag, das selbig wend,
was furdren mag, das gib behend,
zuwandlen dine straassen.

Unnd züch uns wol, Herr, by der zyt,
wir wüssend nit, wass alter gyt,
ouch nit, wie vil der tagen.
Zucht, glouben, forcht, frid, liebe, truw
leer uns din geist, der uns mach nüw,
das wöll er nit versagen.
Er bhüt allzyt vor falscher leer,
der bösen wält ouch trülich weer,
damit sy uns nit blende,
Er teil uß din barmhertzigkeit,
zeig uns da durch din sälligkeit
und helff mit gnad zum ende.

Zus beschlussz der kinder predig.

JEtzund so bitten wir dich, Herr,
bestät und sterck die waare leer
in unsern hertzen allen!
Dann das ist war: wie böß wir sind,
begeren wir doch, dine kind
zu sin und dir zu gfallen.
So zeig nun, Gott, din gnad unnd gunst,
erfüll das hertz mit waarer brunst
der liebe und des gloubens,
Das wir mögend, wies dir gefellt,
das läben schlyssen unnd der welt
gar bald zum end erlauben.

O Gott unnd vatter gnaden vol,

Ein kurtz gsang bym Touff.

zusingen in der melody, Es sind doch sällig, rc.

O Gott unnd vatter gnaden vol,
yetz tauff du uns und reinge wol
unser gantz sündtlich fleische!
Tilck uß die sünd durch Christus blut
unnd halt uns dann in diner hut
mit krafft dins heiligen geiste.

Erschaff uns, wie der touff bedüt,
ufrecht und redlich Christen lüt,
laß unns die lieb befinden,
Damit der pundt der gnaden dyn
mög unser aller ewig syn
mit allen Gottes kinden.

O Gott und vatter aller väter, leer uns,
O Gott und vatter aller väter, leer uns,
o Gott und vatter aller kinder, leer uns!

O Meister aller meister, leer uns,
o geist, leerer der warheit, leer uns!

Das wir uns zu dem heiligen kind Jesu geselling,
in sin exempel unser thun und lassen stellind,

Das wir mit jm zschul gangind,
in gsellschafft jm anhangind,

Wachsind an geist, gnad, wyßheit!
zu nutz diner Christenheit,

Und wir kind alle samen
din kirch und idnen namen
zierind.

Das leer uns, O Herre Gott, Amen!

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zu-
meist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und
dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Wei-
tergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie
man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glück-
licherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanzi-
ell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche**

Missionsgesellschaft zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“
68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zwick, Johannes – Lieder	2
Von flüechen Christi	2
Ein ander gsang vff Wyhennächt,	3
Ach treuer Gott, du hast aufg'richt	4
Auf diesen Tag bedenken wir	4
Aus Gotts Geboten d'Sünd bedenk	5
Da Jesus an des Kreuzes Stamm	6
Der von dem G'setz gefreiet war	7
Herr Gott, dein Treu mit Gnaden leist	8
Ich glaub an Gott den Vater mein	8
Ich glaub in Gott dem Vater mein	10
Im ersten Wort der Hauptgrund steht	11
Jetzt ist aber mein Tag dahin	12
Jetzund so bitten wir dich, Herr	13
Mit lautem Schall frohlocken wir	13
Ein anders gsang uff den Uffarttag.	14
Die acht Säligkeiten.	15
All Morgen ist ganz frisch und neu	17
Auf diesen Tag bedenken wir,	17
Das Vatter unser.	18
Du höchstes Licht, du ewger Schein	20
Jetzt ist aber min tag dahin,	21
NUn wil sich scheiden nacht und tag,	22
DIß tagwerck ist yetz ouch volbracht,	23
ACh trüwer Gott, du hast uffg'richt	23
SO wir yetz find den tag am end	24
DEr von dem gsatz gefryet war	24
Ein gsang vor anfang der kinder predig zesingen	25
O Gott unnd vatter gnaden vol,	26
O Gott und vatter aller väter, leer uns,	27

Quellen:

27